

Provenienzforschung am Landesmuseum für Kunst und
Kulturgeschichte,
Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf,
Schleswig

Provenienzrecherche zu:

Johann Matthias Weyer, *Reiterschlacht in weiter Landschaft*, 1953-41

Melanie Jacobi, M.A.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin für Provenienzforschung

16. Januar 2020



Eckdaten zum Objekt:

Johann Matthias Weyer (ca. 1620 - 1690)

Reiterschlacht in weiter Landschaft, [unbekanntes Entstehungsjahr]

Alternative Titel: *Reiterschlacht*

Lavierte Sepiazeichnung

Maße: 18,4 x 30,1 cm

Signatur: nicht bez.

Inventarnummer: 1953-41

Objektanalyse:

Bild in Passepartout; Auf dem Passepartout (Außenseite): u. l. „Weyer, Johann Matthias (Hamburg um 1620 – um 1690): Reiterschlacht in weiter Landschaft“, u. r. „185,-“; Innenseite Passepartout: u. l. „2.53“, u. r. „Joh. Matthias Weyer“ und „1953/44“ [Schrift von Schlee].

Rückseite des Blattes: u. l. Stempel „WK“ und „Joh. Matthaues Weyer. †1690 / Aukt. Leipzig. 1868.“; u. M. „Auction Koller Wien 1872“

Provenienz:

Wann	Wer/Wo, Wie/Wo	
	[...] (Verbleib unbekannt)	[1]
o. D. – 14. Februar 1872	Wilhelm Koller (†1871), Wien, Versteigerung der privaten Kunstsammlung nach dessen Tod durch den Kunsthändler Alexander Posonyi	[2]
	[...] (Verbleib unbekannt) Möglicherweise bei Weinmüller am 13/14. Oktober 1938 unter der Losnr. 738 zum Kauf angeboten (Katalog Nr. 17), jedoch keine sichere Identifikation!	[3]
o. D. – Februar 1953	Kunstantiquariat Ackermann & Sauerwein, München	[4]
Seit Februar 1953	Schleswig-Holsteinisches Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte (heute: Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf), Schleswig, angekauft vom Kunstantiquariat Ackermann & Sauerwein	[5]

[1] Es ist nicht bekannt, wo sich die Zeichnung befand bevor sie in die Sammlung von Wilhelm Koller (†1871) gelangte.

[2] Seit wann die Zeichnung im Besitz von Koller war, ist den vorliegenden Quellen nicht zu entnehmen. Einen Hinweis könnte die handschriftliche Notiz „Joh. Matthaues Weyer. †1690 / Aukt. (?) Leipzig. 1868.“ auf der Rückseite der Grafik sein. Neben dieser Notiz befindet sich ein Stempel mit den Initialen „WK“, der als Sammlerstempel von Wilhelm Koller identifiziert werden konnte. Die Grafik wurde auf der Versteigerung der privaten Kunstsammlung Wilhelm Kollers (†1871) im Februar 1872 unter der Losnummer 311 zusammen mit 10 weiteren Blättern zum Kauf angeboten. Eine weitere Notiz auf der Grafikerückseite unterstützt dies: „Auction (?) Koller Wien 1872“.

(Sammlerstempel Wilhelm Koller auf der Internetseite „Kunst und Kultur“, Bereich „Sammlerstempel/Künstlersignaturen/Monogramme“ (URL: <http://www.kunst-und-kultur.de/index.php?Action=showCollectorStartPage>); Alexander Posonyi (Hrsg.), *Catalog der reichhaltigen und kostbaren, von Herrn Wilhelm Koller hinterlassenen Kunst-Sammlungen, umfassend: Oelgemälde, Handzeichnungen und Aquarelle, Kupferstiche, Radirungen, Holzschnitte, plastische Kunstwerke (Antiquitäten, kunstvolles Mobiliar) und eine reiche Bibliothek, welche Montag den 5. Februar 1872 und an den folgenden Tagen zu Wien durch Alexander Posonyi, in der Wohnung der Verbliebenen: Mariahilf, Hauptstrasse (Eingang: Windmühlgasse 2), versteigert werden.* Wien. Verlag von Alexander Posonyi, Kunsthändler, 1872, S. 142 Nr. 311; Louis Fagan (Hrsg.), *Collectors' Marks by Louis Fagan, Department of Prints and Drawings, British Museum. With Frontispiece by the Author*, London 1883, S. 104 Nr. 549)

[3] Der Käufer der Losnummer 311 ist nicht bekannt. Ebenso ist der weitere Weg, den die Zeichnung daraufhin nahm, anhand des aktuellen Forschungsstandes nicht eindeutig rekonstruierbar. Möglicherweise wurde sie am 13./14. Oktober 1938 beim Münchener Kunstversteigerungshaus Adolf Weinmüller unter der Losnummer 738 (Katalog Nr. 17) zum Kauf angeboten. Anhand der zur Verfügung stehenden Informationen könnte es sich um ein und dasselbe Objekt handeln. Eine sichere Identifikation ist aufgrund einer fehlenden Abbildung oder weiterer Informationen im Auktionskatalog von 1938 nicht möglich. (Datenbank HEIDI, Münchener Kunstversteigerungshaus Adolf Weinmüller, *Handzeichnungen des XV. bis XIX. Jahrhunderts: klassische Meister der italienischen Hochrenaissance und des XVIII. Jahrhunderts in Venedig; aus dem Besitz eines gelehrten Sammlers* (Katalog Nr. 17), 13. & 14. Oktober 1938, Losnummer 738, URL: https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/weinmueller1938_10_13/0073, letzter Zugriff: 23.05.2018)

[4] Bis zum Weiterverkauf im Februar 1953 an das Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte befand sich die Zeichnung im Besitz des Kunstantiquariat Ackermann & Sauerwein in München. Von wem und zu welchem Zeitpunkt das Kunsthändlerhepaar das Werk zuvor erwarb, ist unbekannt. (Archiv LMKK, Provenienzforschungsbüro, Ordner P 4-1, 13, Kunsthandlungen München, Ackermann & Sauerwein, Bechsteinstr. 1)

[5] Im Archiv des Landesmuseums hat sich eine kurze Korrespondenz zwischen Schlee und Ackermann & Sauerwein erhalten, in der es unter anderem um den Ankauf der Weyer-Zeichnung geht. (Archiv LMKK, Provenienzforschungsbüro, Ordner P 4-1, 13, Kunsthandlungen München, Ackermann & Sauerwein, Bechsteinstr. 1)

Einstufung:

bedenklich (orange)

Begründung:

Aufgrund der großen zeitlichen Lücke, die zwischen der Versteigerung der Zeichnung aus dem Besitz Wilhelm Kollers im Jahr 1872 und dem Weiterverkauf durch Ackermann & Sauerwein an das Schleswig-Holsteinische Landesmuseum im Februar 1953, muss die Provenienz als mindestens bedenklich eingestuft werden.

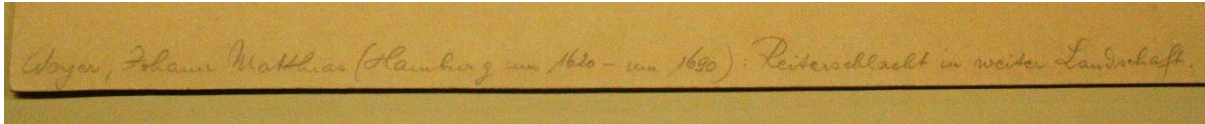
Möglicherweise wurde die Sepiazeichnung bei der Auktion „Handzeichnungen des XV. bis XIX. Jahrhunderts: klassische Meister der italienischen Hochrenaissance und des XVIII. Jahrhunderts in Venedig; aus dem Besitz eines gelehrten Sammlers (Katalog Nr. 17)“ des Münchener Kunstversteigerungshauses Adolf Weinmüllers am 13./14. Oktober 1938 angeboten. Unter der Losnummer 738 ist ein Blatt aufgelistet, das zur Grafik in Schleswig passen könnte. Sicher kann dies allerdings nicht gesagt werden. Hinweise auf den Sammlerstempel von Wilhelm Koller gibt es bei Weinmüller nicht.

Bibliografie:

Alexander Posonyi (Hrsg.), *Catalog der reichhaltigen und kostbaren, von Herrn Wilhelm Koller hinterlassenen Kunst-Sammlungen, umfassend: Oelgemälde, Handzeichnungen und Aquarelle,*

Kupferstiche, Radierungen, Holzschnitte, plastische Kunstwerke (Antiquitäten, kunstvolles Mobiliar) und eine reiche Bibliothek, welche Montag den 5. Februar 1872 und an den folgenden Tagen zu Wien durch Alexander Posonyi, in der Wohnung der Verbliebenen: Mariahilf, Hauptstrasse (Eingang: Windmühlgasse 2), versteigert werden. Wien. Verlag von Alexander Posonyi, Kunsthändler, 1872, S. 142 Nr. 311; Louis Fagan (Hrsg.), *Collectors' Marks by Louis Fagan, Department of Prints and Drawings, British Museum. With Frontispiece by the Author*, London 1883, S. 104 Nr. 549;

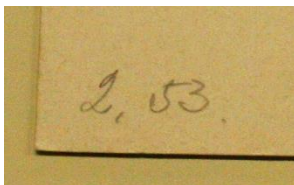
Weitere Objektfotos:



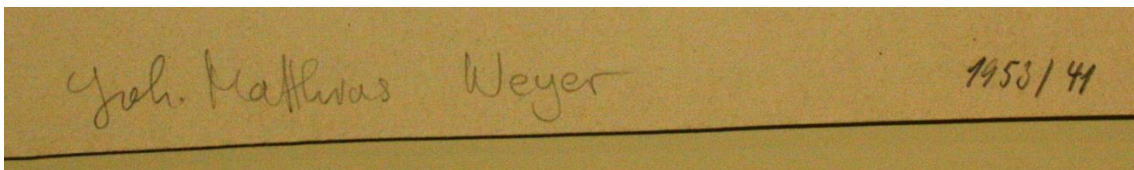
Weyer, Johann Matthias (Hamburg um 1640 - um 1690). Reiterschlacht in weicher Landschaft.



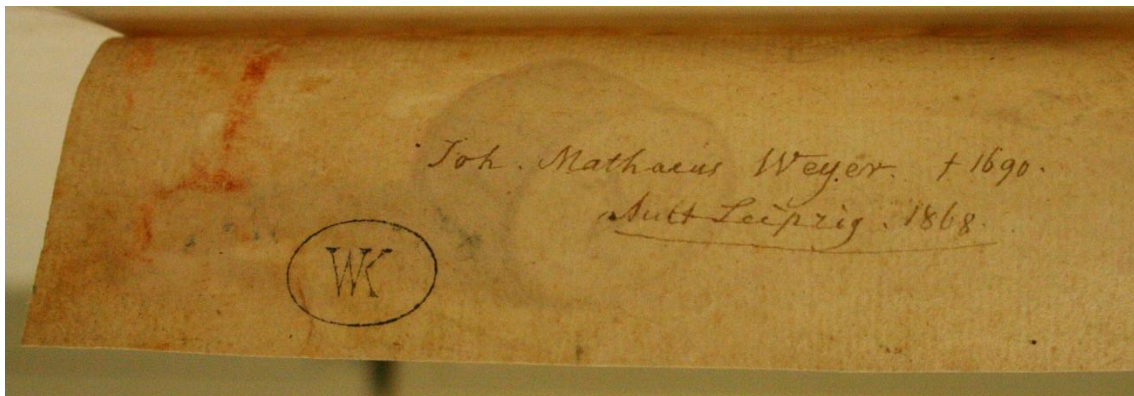
155.



2, 53.

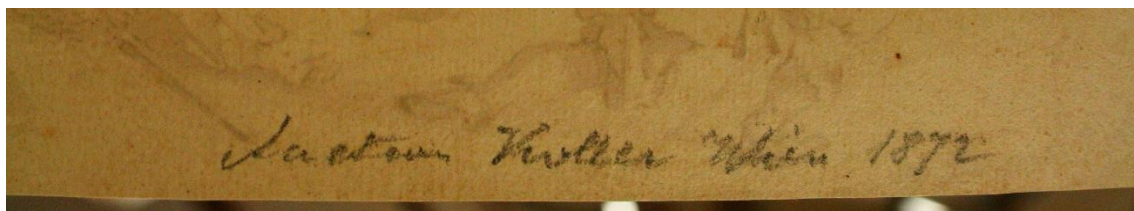


Joh. Matthias Weyer 1453/41



Joh. Mathaeus Weyer. + 1690.
abult Leipzig. 1868.

WK



Anton Koller Wien 1872